

Volk's- und Anzeigebblatt

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einwendungen sind an die Druckerei des Volk's- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 20.

Sonntag den 8. März

1857.

Amtliche Bekanntmachungen.

Winnenden. Zur Interesse einer größern Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse, von den gewerblichen Verhältnissen und Zuständen hat das K. Ministerium des Innern die Einleitung getroffen, daß jedem Exemplar des Staatsanzeigers, die wöchentlich erscheinende Nummer des Gewerbeblatts als unentgeltliche Beilage beigegeben wird. Um diese Einrichtung auch in weiteren Kreisen nutzbringend zu machen, werden diejenigen hiesigen Einwohner, welche Lust haben daselbe zu lesen aufgefordert sich beim Stadtschultheißenamt innerhalb 3 Tagen zu melden, um die Circulation des Blattes bestimmen zu können. Es wird bei der Zweckmäßigkeit und Möglichkeit dieses Unternehmens auf zahlreiche Theilnahme gerechnet.

Den 7. März 1857.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Es wird hiemit den hiesigen Einwohnern bekannt gemacht, daß mit Genehmigung des K. Studienraths ein Vorbereitungsunterricht für die lateinische und Realschule dahier mit Georgii eröffnet werden wird. Jeder Schüler, welcher in die lateinische und Realschule übertreten will, hat daher künftig an jenem Vorbereitungsunterricht theilzunehmen.

und die Väter haben zu dem Behufe ihre Söhne bei dem hiesigen Stadtpfarramte je vor Ostern anzumelden, damit alsdann eine Prüfung der Söhne und nach Erfund derselben ihre Aufnahme in die Vorschule vorgenommen werden könne. Der Vorbereitungsunterricht erstreckt sich auf 1—2 Jahre, und das jährliche Schulgeld dafür beträgt 1 fl. Die Theilnahme an demselben ist um so dringender nothwendig als ohne sie auch die lateinische und Realschule ihre Schüler immer mehr zu dem erwünschten Ziel zu führen vermögen.

Winnenden 1. März 1857.

Der Stiftungsrath.

Winnenden.

**Die längst in gutem Rufe stehende
Kracher Natur S Nasen-
Bleiche**

empfehle ich auch dieses Jahr zur Benützung, und sehe gegenseitigen Aufträgen von Leinwand und Fasden unter Zusicherung tadeloser Ausrüstung und billigem Preise zur Beförderung entgegen.

M. Bertsch.

Winnenden. Von Montag den 9. d. M. fährt der Omnibus präcis Morgens 6 Uhr ab.
Ginger zum Däsen.

Winnenden. Anzeige.



Die Unterzeichnete ist gesonnen nächsten Donnerstags den 12. d. M. von Morgens 8 Uhr an eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken worunter eine Anzahl gut erhaltener Fässer von 1 Zmi bis 6 Eimer Gehalt sowie etwas Most und Wein, gegen gleich baare Bezahlung abzuhalten, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ferner bietet sie $\frac{1}{2}$ Morgen 40 Ruthen Baumgut im vordern Stöckel zum Verkauf an, und hat ein Parterre Logis bestehend in Stube und Küche nebst einer Bühnenkammer und Platz im Keller auf nächst Georgii zu vermietthen.

Flaschnermeister
Strubels Wittwe.

**Forstamt Reichenberg.
Holzverkauf.**



Unter den bekannten Bedingungen werden im Revier Winnenden in dem Staatswald Königsbrunn

Am Montag den 9. März
und Dienstag den 10. März d. J.

Werkbuchen:

5 Stamm.

Brennholz:

14 Rftr. eichene Scheiter und Prügel.

66 " buchene Scheiter und Prügel.

4 " Aspen und Abfall.

— 1050 Stück buchene Wellen

im Aufstreich verkauft, wobei die Zusammen-

kunft früh 9 Uhr im Schlag bei der Krapsenwiese stattfindet.

Die Ortsvorsteher wollen dieß in ihren Bezirken gehörig bekannt machen lassen.

Winnenden den 3. März 1857.

Revierförster
Gairing.

Gemeinderäthlichem Auftrag zu Folge verkauft der Unterzeichnete für

Heinrike Eisenmann, ledig

$\frac{1}{2}$ Morgen 28, 2 Ruthen Gemüse- Baum- und Grasgarten am Thurmquäple, neben Apotheker Wolfing und Conditior Sommer.

Liebhaber können Käufe mit mir abschließen.

Winnenden den 4. März 1857.

Gemeinderath Krämer.

Winnenden.

Wer einen sechsjährigen Knaben gegen angemessenes Kostgeld in sein Haus aufzunehmen Lust hat, wolle sich nennen bei

J. Letterß.

Winnenden. Durch die Gmünd'sche Knochenmühle ist gutes Knochenmehl zu den laufenden Preisen zu beziehen und können Bestellungen gemacht werden bei

Chr. Krautter Sattler Mstr.

Winnenden.

Häuser-Verkauf.

Im Auftrag von Hrn. Regierungsrath Heigelin in Stuttgart werden folgende Häuser dem Verkauf ausgesetzt und ertheilt nähere Auskunft hierüber

Fabrikant Hägele.

1.) Das ehemalige Sattler Steinbrenner'sche Haus in der Schwaifheimer Vorstadt

2.) Das ehemals Groß'sche Haus in der Gartenstraße

3.) Das doppelte Haus von + Hafner Ponz auf dem alten Schulhausplatz.

Eine Episode
aus

Kaiser Joseph dem II. und sein Hof.

Von Louise Mühlbach.

Der jüdische Banquier und seine Tochter.

Nabel, die schöne Tochter des reichen Banquier Eskeles Flies, war allein in dem glänzenden Gemach das ihr die verschwenderische Liebe ihres Vaters eingerichtet hatte, und das nur das erste war in einer Reihe von Gemächern, die mit einem Glanz und einem Luxus ausgestattet waren, der eines Königs nicht unwürdig gewesen. Nabel aber war seit frühesten Jugend an diese Pracht gewöhnt, und blickte mit kalten, gleichgültigen Augen auf den Luxus, der sie umgab. Weder die goldprunkenden Meubles, noch die reichen orientalischen Teppiche, die Lustres von Bergkristall, die kostbaren Gemälde, die großen Venetianischen Spiegel konnten ihr jemals ein Lächeln, ein freudiges abgewinnen, und inmitten aller ihrer Schätze und ihres Luxus stellte das schöne Mädchen selber sich immer in schmuckloser Einfachheit dar. Vergebens war es, daß ihr Vater die kostbarsten Kleiderstoffe für sie aus Paris bringen ließ, daß er ihr die schönsten Brillanten und Perlen schenkte, ihr Bracelets, Ohrgehänge und allerlei andere Schmuckgegenstände gebracht. Nabel erschien immer doch nur im einfachen weißen Gewande, und eine frische Rose oder ein liches Band war der einzige Schmuck ihrer Toilette.

Und Nabel war bewunderungswürdig in dieser einfachen Toilette; ihre Jugend, ihre Schönheit, ihre Grazie, das war der Schmuck, den sie angelegt, alle Brillanten überstrahlte ihr glühendes feuriges Auge, und schöner als Perlen schimmerten die zwei Reihen weißer Zähne bei ihrem süßen Kinderlächeln zwischen ihren Purpurlippen hervor. Wenn sie in ihrem leichten weißen Gewande durch die Reihe der glänzenden Prunksäle ihres Vaters daher schritt, so war sie immer doch die Königin und Herrin derselben, und eine unnennbare Hoheit und Unschuld umgab ihre hohe schlanke Gestalt.

Nabel, wie gesagt, war allein in ihrem Boudoir. Sie lag anmuthig hingestreckt auf dem Divan von

grünem Sammet, wie ein Schwan, der sich im Grün des Ufers gebettet hat. Ihr voller weißer Arm, von dem der weiße Spitzenärmel herabgesunken war, ruhte auf der Seisenlehne des Divans, und in die aufgestützte Hand hatte sie ihr Haupt gelehnt, von dem in langen Locken das schwarze, glänzende Haar niederrieselte auf ihren vollen Hals und die schönen üppigen Schultern. In ihrer Rechten hielt sie einen Brief, auf den ihre gesenkten Augen gerichtet waren, und ein wundervolles süßes Lächeln umspielte ihre feinen purpurrothen Lippen, während sie las.

Als sie zu Ende gelesen, ließ sie langsam die Hand mit dem Brief in ihren Schoos niedersinken, und das Haupt ein wenig rückwärts neigend, schlug sie, in sinnende Betrachtungen vertieft, ihre strahlenden schwarzen Augen zur Decke empor.

Fortsetzung folgt.

V e r s c h i e d e n e s.

— Im Seibranzertal ist vorigen Monat bei einem Bauer etwas so Drolliges vorgefallen, daß es schon werth ist, gedruckt zu werden. Ein ruhiger Kaminskehrer hat selbigen Bauer um eine Nachtherberge, eine Bitte die ein Bauer selten Jemand abschlägt. Der Kaminskehrer legte sich also auf die Ofenbank und schlief trotz der harten Unterlage ein. Die grimmig kalte Dezembernacht hatte jedoch die Bauernstube bald ihrer gemüthlichen Wärme beraubt, und der Ofen sich nach und nach so abgekühlt, daß es den armen Kaminskehrer vor Kälte schüttelte. Da hatte er aber den glücklichen Einfall, den Ofen von seiner inwendigen Seite, die noch anständig warm sein mußte, zu benützen, und kroch durch das Ofenloch in den warmen Bauch des gemauerten Stubenheizers. Die behagliche Wärme bei längst abgebrannter und gelöschter, daher auch unschädlicher Kohle that dem halberfrorenen Kaminskehrer wohl, und er schlief bald wie ein König. Er hätte vielleicht noch lange in den Tag hinein geschnarcht, wäre er in seinem Schlummer nicht schon früh Morgens gestört worden. In der Stube hatte sich nämlich bereits der zur „Stebr“ bestellte Dorfschneider eingefunden, und damit das arme Schneiderblut beim stillen Handwerke nicht friere, beeilte sich die Hausmagd, den Ofen in Aktivität zu setzen, d. h. denselben zu heizen. Sie nahm also einen Bündel Reifsig, zündete ihn an, und als über die dünnen Zweigen das Feuer flackernd hinauffuhr, steckte sie den flammenden Bündel eilig zum Ofen hinein, von dessen Einquartirung sie freilich keine Ahnung hatte. Da erwachte der Kaminskehrer, und als er noch schlaftrunken keinen Ausweg finden konnte, schlug er in der Verzweiflung den Ofen ein und stürzte mit lautem Geschrei durch die

eingeschlagene Bresche in die Stube. Als aber der Schneider den kohlrabenschwarzen Kaminkehrer, von Feuer und Rauch begleitet, und unter dem Getrach des Ofens flüchtend aus demselben springen sah, da fuhr er auf und stürzte sich in der Angst und Furcht vor dem Leibhaftigen zum Fenster hinaus.

Heilbronner Frucht-Preise

vom 4 März 1857.

W a i z e n .

Höchster Preis	18 fl. 24 fr.
Mittel-Preis	17 fl. 49 fr.
Nieder-Preis	16 fl. —

K e r n e n .

Höchster Preis	17 fl. 48
Mittel-Preis	17 fl. 24 fr.
Nieder-Preis	16 fl. 48 fr.

R o g g e n .

Höchster Preis	12 fl.
Mittel-Preis	11 fl. 42 fr.
Nieder-Preis	10 fl. 45 fr.

G e r s t e .

Höchster Preis	11 fl. 18 fr.
Mittel-Preis	11 fl. 4 fr.
Nieder-Preis	10 fl. 30 fr.

D i n k e l .

Höchster Preis	8 fl. — fr.
Mittel-Preis	7 fl. 36 fr.
Nieder-Preis	6 fl. 36 fr.

H a b e r .

Höchster Preis	6 fl. — fr.
Mittel-Preis	5 fl. 39 fr.
Nieder-Preis	5 fl. 6 fr.

W i n n e n d e n , Naturalien-Preise vom 5. März 1857.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft	Neue Zufuhr.	Gesamt-Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft	Erlös-Summe.
	v. der letzten Schranne.				geblieben.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl. fr.
Dinkel	31	254 1/8	285 1/8	273 1/8	12	2046 49
Haber.		45	45	45		265 —

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz, gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durchschn. Preispr. Schfl.		Mittel-Preis per Schfl.		Nied. Durchschn. Preis pr. Schfl.		Der Preis ist gestiegen per Schfl.		der Preis ist gefallen per Schfl.		Bemerkungen
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel	7	41	7	30	7	13					Gewicht des Dinkels per Scheffel 166 Pfd.
Gerste, 1 Sri.	1	24	1	20	1	16					
Waizen	2	12	2	6	2						
Kernen, 1 Schfl.	17	24	16	24							
Haber,	6	36	5	53	5	30		26			
Roggen, 1 Sri.	1	36	1	32	1	28					
Mischling	1	40									
Einforn,											
Erbfen,	2		1	52							
Linfen	2		1	52							
Welschkorn,	1	44	1	36	1	32					
Ackerbohnen,	1	40	1	36	1	32					
Wicken,	1			56							
Butter 1 Pfund,											
8 Pfund Brod,		30 fr.	Nach der Brod-Taxation vom 27 Februar.								
1 Kreuzerweck 5 1/2 Loth											